

**VOLKSHOCHSCHULE.  
ADULT EDUCATION CENTER.  
UNIVERSITÉ POPULAIRE.  
BONN.**

**Afrikanische Aspekte  
Geschlechterrollen in Afrika**



## Nachhaltige Entwicklung braucht Gleichberechtigung

### SDG 5 in der internationalen Zusammenarbeit

Noch immer erfahren Frauen und Mädchen weltweit Benachteiligungen, Diskriminierungen und Gewalt. In vielen Teilen der Welt trägt der unzureichende Zugang zu Land, Besitz und Ressourcen entscheidend zur Armut von Frauen und Mädchen bei und schafft große Ungleichheiten. Gleichzeitig hat die Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter ein großes Potential für Entwicklung und ist zentrale Voraussetzung für die Erreichung der globalen Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Janina Fischer und Anne von Au arbeiten im Sektorprogramm „Förderung von Gleichberechtigung und Frauenrechten“ der GIZ und erläutern anhand ausgewählter Beispiele aus Partnerländern in Afrika, Lateinamerika und Südostasien, wie die GIZ, im Auftrag des BMZ, zur Stärkung der Gleichberechtigung und Frauenrechte beiträgt.

**Montag, 9. September 2019, 18 Uhr**

Anne von Au, Janina Fischer

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1530

## Rafiki

„Gute kenianische Mädchen werden gute kenianische Ehefrauen“ - Kena lernt schon früh, was von ihr erwartet wird. Doch die selbstbewusste Kena lässt sich nicht vorschreiben, wie sie zu leben hat. So freundet sie sich auch mit der hübschen Ziki an. Das Gerede ist den Mädchen zunächst ziemlich egal. Doch bald müssen sie sich zwischen ihrem Glück und gesellschaftlicher Akzeptanz entscheiden.

Mit ihrem Debütfilm „Rafiki“ erzählt die Kenianerin Wanuri Kahiu nicht nur eine lesbische Liebesgeschichte jenseits aller Afrika-Klischees, sie entwirft eine knallbunte Ästhetik.

In Kenia selbst, wo Homosexualität noch immer

unter Strafe steht, wurde der Film zunächst mit einem Aufführungsverbot belegt. Erst nach einer Klage der Regisseurin durfte er wenigstens sieben Tage lang in den Kinos gezeigt werden - die Voraussetzung für eine Einsendung bei der Oscarverleihung 2019.

**Montag, 16. September 2019, 17 Uhr**

Doreen Mbalo

Woki Filmtheater, Bertha-von-Suttner-Platz 1-7

Eintritt an der Woki-Abendkasse:

7,50 Euro (ermäßigt 6,50 Euro)

1533

## **Globaler Feminismus und postkoloniale Perspektiven**

### **Stimmen des afrikanischen Kontinents**

Die Bewegung für Geschlechtergerechtigkeit findet weltweit in verschiedenen Kontexten ihre Notwendigkeit und ihre Kämpferinnen. Unterdrückungsmechanismen sollen sichtbar gemacht und gebrochen, Befreiung und Gleichstellung durchgesetzt werden.

Viele europäische Stimmen haben genaue Vorstellungen, was auf dem afrikanischen Kontinent dazu noch alles geschehen muss. Was jedoch sagen afrikanische Frauen\* selbst? Welche Kontexte haben welche Widerstände hervorgebracht? Was hat Feminismus mit postkolonialen Strukturen zu tun? Welche postkoloniale Kritik braucht weißer Feminismus des globalen Nordens?

Shavu Nsenga ist Sängerin, Aktivistin und Feministin. Als Teil der Schwarzen Community in Deutschland und der ruandischen Diaspora bringt sie Perspektiven komplexer und multinationaler Lebenswelten zusammen. Sie lässt wichtige Stimmen des afrikanischen Kontinents zu Wort kommen.

**Montag, 23. September 2019, 18 Uhr**

Shavu Nsenga

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1535

## Men's cattle, women's goats?!

### Landwirtschaftliche Teilhabe zwischen Tradition und Klimawandel

Die Chancen und Hindernisse, mit denen Frauen sich in ihrem Leben konfrontiert sehen, sind untrennbar mit einem Netz traditioneller sozialer Werte und Stereotype verbunden. Besonders in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, die die Lebensgrundlage für viele Haushalte besonders in ländlichen Regionen darstellt, führt das zu Herausforderungen. Im südafrikanischen Msinga zielt ein Projekt darauf ab, die Lebensgrundlage der verwundbarsten Bevölkerungsgruppe, Frauen, zu verbessern. Dadurch können nicht nur Auswirkungen des Klimawandels gemindert, sondern auch die soziale Stellung von Frauen in der Gemeinschaft verbessert werden.

Die Geographin Julia Müller berichtet von ihrer eigenen Feldarbeit in KwaZulu-Natal, Südafrika, und stellt diese in den größeren Kontext der SDGs „Zero Hunger“ und „Geschlechtergleichstellung“.

**Montag, 7. Oktober 2019, 18 Uhr**

Julia Müller

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1540

## Wer hat die Hosen an?

### Frauenpower in Politik und Gesellschaft Ghanas

„If you educate a man you educate an individual, but if you educate a woman you educate a nation“, heißt es in Ghana. In der Geschichte des Landes gab es schon früh Frauen, die für die Freiheit und gegen die britischen Kolonialherren kämpften. Bis heute verweigern sie die Opferrolle und verbessern ihre sozioökonomische Stellung langsam, aber stetig. Mit Mut, Energie und Durchsetzungsvermögen unterstützen Frauen die Entwicklungsprozesse des Landes. Sie müssen weiterhin gestärkt werden, indem etwa die gesundheitliche Versorgung von Frauen, inklusive



Zugang zu Dienstleistungen der Familienplanung und Aufklärung, gewährleistet werden.

Annette Turmann, die 15 Jahre in Ghana arbeitete und Vorstandsvorsitzende des Partnerschaftsvereins Bonn - Cape Coast e. V. ist, sowie die Schatzmeisterin des Vereins, die Ghanaerin Philomena Bimpong-Buta, die seit 30 Jahren in Bonn lebt, berichten über Bemühungen der Gleichstellung von Frauen in Ghana.

**Montag, 4. November 2019, 18 Uhr**

Annette Turmann, Philomena Bimpong-Buta

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1545

## **Starke Frauen, starker Kaffee**

### **Frauenrechte in der Kaffeeproduktion**

Auf der ganzen Welt wird Kaffee größtenteils in kleinbäuerlichen Strukturen produziert. Frauen leisten den Großteil der Arbeit, erst bei Transport und Handel überwiegt der Männeranteil. Gleichzeitig haben Frauen systematisch weniger Zugang zu Ressourcen wie Land, Krediten oder Informationen, die „gender gap“ zeigt sich deutlich.

Verschiedene Initiativen versuchen, Geschlechtergerechtigkeit über die ganze Wertschöpfungskette hinweg herzustellen. Denn Studien zeigen,

dass Investitionen in Chancengleichheit und Frauenrechte positive Auswirkungen auf die Qualität des Kaffees, die Produktivität des Kaffeesektors sowie das Wirtschaftswachstum in ländlichen Gegenden haben.

Die zertifizierte Barista Ruth Außenhofer berichtet über einige dieser Initiativen und Perspektiven von engagierten Frauen in der Kaffeebranche. Als passionierte Kaffee-Trainerin will sie Wertschätzung für Kaffee und alle, die an seinem Anbau beteiligt sind, vermitteln.

**Montag, 18. November 2019, 18 Uhr**

Ruth Außenhofer

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1550

## **Frauenrechte in der DR Kongo**

Im Osten der Demokratischen Republik Kongo, dessen Bodenschätze von benachbarten Ländern und weltweit agierenden Organisationen ausgebeutet werden, ist Vergewaltigung von Frauen an der Tagesordnung - unter anderem mit dem Ziel, die Dörfer zu destabilisieren, um an die Bodenschätze zu kommen.

Die Vergabe des Friedensnobelpreises an Dr. Denis Mukwege für seinen Einsatz für vergewaltigte Frauen hat die öffentliche Aufmerksamkeit erhöht und damit die Hoffnung, dass sich an dieser seit Jahrzehnten bestehenden menschlichen Katastrophe etwas ändern könnte.

Professor Brigitte Schmitz ist an der Université Evangelique en Afrique in Bukavu/Ostkongo tätig, an der Dr. Mukwege in dem von ihm begründeten Panzi-Hospital arbeitet. Sie berichtet über ihre persönlichen Erfahrungen mit der Situation von Frauen im Ostkongo.

**Montag, 25. November 2019, 18 Uhr**

Prof. Dr. Brigitte Schmitz

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

1552



## Der europäische Blick auf die afrikanische Frau

Afrikanische Dienerinnen brachten exotischen Glanz in die europäischen Fürstenhäuser. Gleichzeitig wurden mit den Männern auch Millionen von Afrikanerinnen versklavt. Den Schutztruppen in den Kolonien des deutschen Kaiserreiches wurde jeglicher Kontakt mit Afrikanerinnen verboten wegen der Gefahr, die von den sexuellen Reizen dieser Frauen ausgehe. In den Völkerschauen des Kaiserreiches bestaunte das Publikum Menschen aus Afrika als „Wilde“ wie in einem Menschenzoo. Die sogenannte „Hottentotten-Venus“ wurde unter dem Vorwand wissenschaftlicher Betrachtung zum Objekt des Voyeurismus. Welches Bild der Afrikanerin zeichnen heute Film, Literatur und Fernsehserien aber auch die Hilfsorganisationen? In welchem Maße ist unser Blick noch immer von Rassismus, Klischees und Vorurteilen bestimmt?

Der Sozialwissenschaftler Klaus Thüsing hat als Landesdirektor des DED lange Jahre in verschiedenen Ländern Afrikas gearbeitet. 2007 gehörte er zu den Mitgründern des „Deutsch-Afrikanischen Zentrums e. V.“ (DAZ).

**Montag, 2. Dezember 2019, 18 Uhr**

Klaus Thüsing

Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Andreas Preu  
Fachbereichsleiter Politik, Wissenschaft und  
Internationales  
VHS Bonn in Bad Godesberg  
Am Michaelshof 2  
53177 Bonn

Telefon: 0228 - 77 45 41  
E-Mail: andreas.preu@bonn.de

Veranstaltungsdetails finden Sie im Internet unter  
**[www.vhs-bonn.de](http://www.vhs-bonn.de)**

Herausgeber:  
Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Kulturamt -  
Volkshochschule/Presseamt, Auflage 2 000, Juli 2019.  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen  
Engel. Bildnachweis: © Jürgen Langen, pixabay.com und  
Andrew T. Mandaza